

# PROJEKTSTUDIE

## Schlösser- und Burgenregion Münsterland

### Stärkung von KMU durch innovative touristische Infrastrukturen und Dienstleistungen



Burg Vischering, Bildquelle: Dirk Kaltenhäuser, photodesign-dk.d

Münsterland e.V.  
Verein zur Förderung des Münsterlandes  
Airportallee 1  
48268 Greven

Michael Kösters  
Generalbevollmächtigter des Vorstandes & Bereichsleiter Tourismus  
Telefon: 02571/949302  
Fax: 02571/949362  
E-Mail: koesters@muensterland.com



## Gliederung

	Seiten
1. Hintergrund und Anlass	3
2. Projektziele	5
3. Organisatorische Projektstruktur	8
4. Stand der Vorbereitung	11
5. Konzept für die Projektentwicklung und -umsetzung	12
6. Aufwands-/Kostenschätzung und Finanzierung	13
7. Träger- und Betreibermodell	15
8. Zeitplanung	17
9. Begleitende Kommunikation in der Region	19

## Anlagen:

- Anlage 1: Kooperationsvereinbarung
- Anlage 2: Workshop 22.11.2012
- Anlage 3: Umsetzungsmaßnahmen 22.11.2012
- Anlage 4: Workshop 25.06.2013
- Anlage 5: Workshop 13.03.2014
- Anlage 6: Workshop 15.07.2014
- Anlage 7: Projektskizze Schlösser- und Burgenregion Münsterland
- Anlage 8: Kurzfassung Projektstudie WasserBurgenWelt
- Anlage 9: hausinterne Evaluation des Münsterland e.V. zur 100 Schlösser Route
- Anlage 10: Befragung der Burg- und Schlossherren (WasserBurgenWelt)
- Anlage 11: Kosten-/Maßnahmenplan
- Anlage 12: Zeitplanung



## 1. Hintergrund und Anlass

Das Münsterland gehört zu den führenden radtouristischen Destinationen in Deutschland. Laut Radreiseanalyse 2014 des ADFC steht das Münsterland im Ranking der beliebtesten deutschen Radregionen auf Platz vier. Diese Positionierung zeigt, dass die Fokussierung auf das Thema Radfahren als eine der beiden touristischen Kernkompetenzen im Münsterland richtig und zielführend ist. In der Zukunftsvision Münsterland ist des Weiteren festgeschrieben, dass das Thema Radfahren mit relevanten Themen wie Schlösser und Burgen kombiniert werden soll.

Die 100 Schlösser Route verbindet bereits seit Mitte der 1980er Jahre die touristische Kernkompetenz des Münsterlandes, Radfahren, mit dem Thema Schlösser und Burgen. Sie ist die so genannte „Königin“ unter den Themenrouten in der Region und neben dem EmsRadweg das bedeutendste Produkt in der überregionalen Vermarktung. Bekanntheit und Nachfrage der Route sind nach wie vor hoch.

Die 100 Schlösser Route wurde im Laufe der Jahre den Bedürfnissen der Radtouristen angepasst und stetig weiterentwickelt. So wurde zum Beispiel im Jahr 2008 die Routenführung optimiert. Die Route wurde um rund 500 Kilometer gekürzt und der Routenverlauf so angepasst, dass das Thema „Schlösser und Burgen“ für den Gast greifbarer wird. Regelmäßige Veränderungen und Anpassungen touristischer Produkte sind zwingend notwendig, um die Marktfähigkeit dauerhaft zu erhalten.

Aber es gibt auch Problemstellungen, die die Entwicklung der 100 Schlösser Route zu einem Premiumprodukt hemmen:

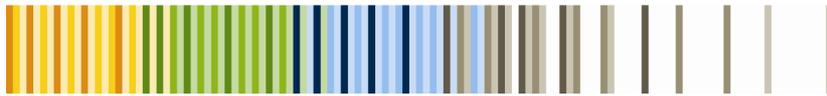
- Ein Problem der 100 Schlösser Route ist die Unzugänglichkeit vieler Schlösser und Burgen, die sich in Privatbesitz befinden. Rund die Hälfte der Objekte an der Route ist für den Gast (wenn überhaupt) nur über Blickkontakt erlebbar. Inszenierungen der Schlösser und Burgen fehlen in jeglicher Form.
- Des Weiteren liegen 65 Schlösser und Burgen nicht direkt an der Route, sie werden vom Gast demnach leicht „übersehen“. Zudem möchten einige der Schlossbesitzer keine Besucher auf ihren Grundstücken. Es fehlt eine ganzheitliche und einvernehmliche Besucherlenkung, die für Besucher und Schlossbesitzer gleichermaßen zufriedenstellend ist.
- Die Schlossbesitzer und Leistungsträger an der Route – hierunter zahlreiche KMU – sind bisher gar nicht oder nur marginal in die Produktentwicklung einbezogen. Es fehlt ein Zusammenspiel aller Akteure entlang der 100 Schlösser Route.

Diese Problemstellungen gaben den Anlass in den Jahren 2012 bis 2014 im Rahmen des landesweiten Ziel 2 Förderprojektes „Aktiv-Akademie“ Workshops mit den Touristikern des Münsterlandes durchzuführen, in denen Ideen zur Qualifizierung und Inszenierung der 100 Schlösser entwickelt wurden, denn Qualität, Service und Innovation entlang der gesamten touristischen Servicekette (Customer Journey) eines touristischen Produktes sowie hochwertige Angebote zu einem Produkt bilden die Grundvoraussetzung für eine dauerhafte Marktfähigkeit.

Einen weiteren Anlass für die Initiierung der Projektidee „Schlösser- und Burgenregion Münsterland“ gab das Regionale 2016-Projekt „WasserBurgenWelt“.

Das Projekt „WasserBurgenWelt“ setzt sich aus drei Einzelbausteinen zusammen:

- Die Burg Vischering wird zu einem Portal für Burgen und Schlösser der Region und zu einem Ort der regionalen Geschichte, der Bildung, des Lernens und der Begegnung ausgebaut. Die Besucher lernen dort die regionale Geschichte und speziell die



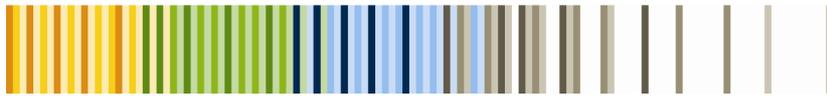
## Münsterland

Vielfältigkeit der münsterländischen Burgenlandschaft kennen. Sie werden dazu angeregt, weitere Burgen und Schlösser des Münsterlandes zu besuchen.

- Weiterhin wird der zwischen Burg Vischering und Burg Lüdinghausen befindliche Freiraum, die so genannte StadtLandschaft, konzeptionell und landschaftsarchitektonisch weiterentwickelt und neu gestaltet, so dass neue räumlich-funktionale Beziehungen zwischen den Burgen und der historischen Innenstadt in diesem Bereich ermöglicht werden und ein attraktiver Aufenthaltsbereich für Touristen und Bewohner entsteht.
- Im Rahmen der WasserBurgenWelt ist ebenfalls vorgesehen, die Burg Vischering zu einem Knotenpunkt für ein Kompetenznetzwerk „Burgen - Schlösser - Parks“ im Münsterland auszubauen. Mit diesem Netzwerk entsteht ein Portal für Burgen und Schlösser komplettierendes Angebot speziell für die „Burgherren“ der Region. Als Kompetenzzentrum soll es für Besitzer und Betreiber von Burgen und Schlössern, aber auch touristischen Experten, folgende Angebote bieten:
  - o fachliche Unterstützung bei Fragen zur Innovations- und Zukunftsfähigkeit der Anlagen,
  - o Entwicklung abgestimmter Konzepte für die Profilbildung der Häuser, für gemeinsame touristische und kulturelle Angebote sowie gemeinsame Vermarktung,
  - o Hilfestellung bei technischen, organisatorischen und wirtschaftlichen Fragen,
  - o Beratung bei der Akquise von Fördermitteln.

Die 100 Schlösser Route verfügt über ein großes touristisches Potenzial, das genutzt und ausgebaut werden muss. Die Route muss für den Gast erlebbarer gemacht werden, z.B. durch das Erzählen von Geschichten. Der Ausbau dieses Potenzials kommt insbesondere den KMU zu Gute.

Die hier dargestellte Projektidee „Stärkung der KMU in der Schlösser- und Burgenregion Münsterland“ baut auf den beiden oben beschriebenen Maßnahmen und Projekten auf und bezieht sich räumlich auf den gesamten Kulturlandschaftsraum und die touristische Destination „Münsterland“, die durch zahlreiche bedeutsame Wasserburgen und -schlösser geprägt ist. Ausgehend von der Burg Vischering als zukünftiges Burgenportal im Münsterland und der 100 Schlösser Route als Rückgrat des Projektes werden bei diesem Folgeprojekt Maßnahmen zur Gesamtstärkung und weiteren Entwicklung des touristischen Schwerpunkt- und Premiumthemas „Schlösser und Burgen“ für das gesamte Münsterland entwickelt und realisiert.



## 2. Projektziele

Das Hauptziel des Projektes ist die Stärkung des Münsterlandes als Radregion durch die Weiterentwicklung und Qualifizierung des Premiumproduktes „100 Schlösser Route“.

Dies führt zur Stärkung der regionalen Wirtschaft sowie der regionalen Unternehmen, insb. der oftmals klein- und mittelständisch (**KMU**) geprägten Tourismusbetriebe.

Dies soll durch die Erschließung zusätzlicher wirtschaftlicher Potenziale und die Steigerung der Wertschöpfung in der Tourismuswirtschaft der Region erreicht werden. Besonders wird eine Erhöhung der Wachstums- und Beschäftigungspotenziale von kleinen und mittleren Unternehmen entlang der Wertschöpfungskette „Tourismus“ (Gastgewerbe, mittelständische Dienstleister, Handwerk, Handel, Verkehr/Logistik, Kultur- u. Freizeiteinrichtungen inkl. Betriebe aus vor- und nachgelagerten Branchen) angestrebt. Die Innovationsfähigkeit, Qualität und Servicebereitschaft der Betriebe in diesem Bereich soll ebenso verbessert werden wie das Fachkräfteangebot in der Tourismuswirtschaft durch neue Bildungs- und Qualifizierungsangebote. Zudem soll die Stärkung des Tourismus als „weicher Standortfaktor“ zur Attraktivitätssteigerung der Region etwa für Fachkräfte beitragen. In der Region müssen gemeinsam mit den Leistungsträgern entlang der touristischen Wertschöpfungskette neue und innovative Tourismusdienstleistungen und -angebote entwickelt werden. Zentrale Anknüpfungspunkte sind in diesem Zusammenhang u. a. die Entwicklung und Etablierung neuer Bündelangebote (z.B. Buchungspakete und Rabattsysteme im Zusammenschluss mehrerer KMU) sowie die inhaltliche Vernetzung der Einrichtungen.

Ein weiteres wichtiges Projektziel ist das Wecken und der Ausbau vorhandener Potenziale im Bereich der Schlösser und Burgen. Bisher fehlt eine Inszenierung der 100 Schlösser Route in allen Bereichen entlang der Customer Journey komplett. Hierzu ist die aktive Einbindung der KMU erforderlich, um gemeinsam mit den KMU kreative und innovative Ideen zu entwickeln und auf den Weg zu bringen. Dafür muss ein besonderer Prozess in der Region angestoßen werden, der in einem Masterplan für die Schlösser- und Burgenregion Münsterland. zum Ausdruck kommt.

Weitere Projektziele sind der Ausbau der touristischen Infrastruktur, die Entwicklung zielgruppengerechter Angebote und der Aufbau einer aussagekräftigen Marktforschung.

Hierzu ist eine Optimierung der touristischen (Wege-)Infrastruktur im Bereich der Burgen und Schlösser der Region sowie der 100 Schlösser Route notwendig, auch vor dem Hintergrund der Barrierefreiheit (Stichwort „Inklusion“). Mit der Entwicklung barrierefreier Angebote kann eine zusätzliche, wachsende Zielgruppe angesprochen sowie neue Märkte und Absatzchancen für KMU eröffnet werden. Zudem sind entlang der Route Zählungen und Befragungen von Touristen notwendig, um den Marktforschungsaspekt umzusetzen. Die Ergebnisse sind vor allem für eine gezielte Neuausrichtung der KMU entlang der Customer Journey von Bedeutung.

Weitere Ziele sind die Erhaltung der Kulturlandschaft, Imagebildung, regionale Identitätssteigerung und die Reduktion von CO<sub>2</sub>.

Durch den Erhalt, die Entwicklung und Inwertsetzung der Schlösser- und Burgenlandschaft im Münsterland soll das zentrale kulturhistorische Charakteristikum der Region als Teil der regionalen Geschichte und als imagebildender Faktor gestärkt werden. Das Wissen über die Geschichte und die Geschichten der Schlösser und Burgen im Münsterland soll aufbereitet und vermittelt werden. Hierdurch wird eine Stärkung der regionalen Identität und der Verbundenheit mit der Heimat (auch über das Thema regionales Essen/regionale Produkte)



## Münsterland

angestrebt. Nur wer seine regionalen Eigenheiten kennenlernt, entwickelt ein Regionalbewusstsein.

Durch die Förderung eines sanften, nachhaltigen Tourismus sowie des Radverkehrs wird ein Beitrag zur CO<sub>2</sub>-Reduktion und damit zum Klimaschutz geleistet. Im weiteren Sinne wird mit dem Projekt zudem ein Beitrag zur Gesundheitsvorsorge und zu einem umweltschonenden Mobilitätsverhalten geleistet.

Das Projekt hat eine große regionale Bedeutung, da mit der Schlösser- und Burgenregion das gesamte Münsterland, also die vier Kreise Borken, Coesfeld, Steinfurt und Warendorf sowie die Stadt Münster und die Partnerkommunen Haltern am See und Lippetal bespielt werden. Alle Akteure im Münsterland profitieren von der Projektumsetzung und den Projektergebnissen, besonders im Bereich des Fahrradtourismus, der Kernkompetenz des Münsterlandes.

Bei dem Projekt Schlösser- und Burgenregion Münsterland handelt es sich um ein zukunftsfähiges Thema, denn Radfahren gehört zweifelsohne zu den beliebtesten Freizeit- und Urlaubsaktivitäten und wird an Bedeutung noch zulegen. Allerdings ist der Wettbewerbsdruck zwischen den Destinationen groß. Chancen bietet die Ausdifferenzierung des Marktes. Vorteile erzielen die Regionen, die klare Zielgruppenvorstellungen in infrastrukturelle Angebote und eine entsprechende und zunehmend digitale Kommunikation umsetzen. Es werden mittelfristig diejenigen Regionen profitieren, die maßgeschneiderte Angebote entwickeln und dem Gast einen perfekten Radurlaub ermöglichen. Die Infrastruktur ist die zu entwickelnde Basis.

Die Projektidee besitzt Innovationskraft, da über die Entwicklung der Infrastruktur hinaus die Inszenierung „echter Stories“ in der gesamten Customer Journey über das Angebot bis hin zur Vermarktung angestrebt wird. Dabei stehen vor allem regional orientierte Ansätze im Fokus, denn nur so können die Partner vor Ort mitgenommen und lebendige Netzwerke vor Ort gestaltet werden. Die 100 Schlösser Route und die Objekte an der Route werden für den Gast erlebbar gemacht. Des Weiteren werden der Tourenplaner Münsterland, das Online Buchungs- und Informationssystem OBIS und die Internetseite [www.100-schloesser-route.de](http://www.100-schloesser-route.de) ausgebaut sowie eine App für die Route entwickelt. Über die „Bespielung“ dieser Kanäle werden die KMU gestärkt, da sie für den Gast einfach abrufbar und buchbar sind.

Ein solch qualitativ hochwertiger und innovativer Ausbau touristischer Infrastrukturen und Produkte unter Einbeziehung der Leistungsträger entlang der gesamten Customer Journey hat Modellcharakter für das Münsterland und darüber hinaus. Die Schlösser- und Burgenregion Münsterland wäre Vorreiter in diesem Bereich.

Die Projektziele tragen zur Umsetzung des Masterplans Tourismus Nordrhein-Westfalen bei und stehen im Kontext zum regionalen Tourismuskonzept „Zukunftsvision Münsterland“, zum Leitbild „Radtourismus“ und den Zielen des kürzlich abgeschlossenen Strategieprozesses des Münsterland e.V.

Der Masterplan Tourismus Nordrhein-Westfalen hat das Ziel, das Land zu einer attraktiven Destination mit klar erkennbarem Profil weiterzuentwickeln und den Wertschöpfungsbeitrag der Tourismusbranche nachhaltig zu steigern. U.a. sich verändernde Rahmenbedingungen für das Destinationsmarketing führten zu einer Fortschreibung des Masterplans. Zentrale Elemente des Masterplans bleiben bestehen wie die Fokuszielgruppen und die definierten Schwerpunktthemen. Die Fortschreibung des Masterplans passt an und ergänzt. Dazu gehören u.a. eine Überführung des reinen Zielgruppenansatzes zu einem zielgruppenorientierten Themenmarketing sowie die noch stärkere Fokussierung auf die Erhöhung der Produkt- und Servicequalität.



Mit der Profilierung und Vermarktung insbesondere des Radtourismus setzt der Münsterland e.V. mit dem Projekt an zentralen Punkten des Masterplans inkl. seiner Fortschreibung an und trägt zu deren Zielerreichung bei. Das Radfahren ist gemäß Fortschreibung des Masterplans ein Potenzialthema aus der Erlebniswelt „Natur & Aktiv“. Beim Radfahren setzt das Münsterland auf die Zielgruppen der Aktiven Best Ager und der Erwachsenen Singles und Paare, insofern auf die gemäß Fortschreibung des Masterplans (mit Einschränkungen) empfohlenen Themen-Zielgruppen-Kombinationen (vgl. Fortschreibung des Masterplans, S. 14). Auch wird mit dem Projekt den Professionalisierungs- und Qualitätszielen Rechnung getragen. Durch das Projekt wird die Qualität touristischer Infrastrukturen (öffentlich und privat) gesichert und gesteigert.

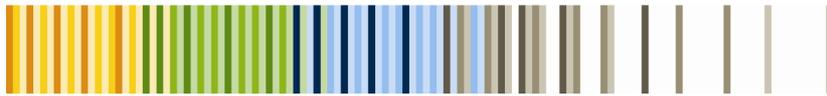
Das Münsterland setzt seit Jahren erfolgreich auf die beiden touristischen Aktivitätskernkompetenzen Radfahren und Reiten/Pferde. Insbesondere aufgrund der vielfältigen Möglichkeiten für einen Radurlaub kommen zahlreiche Gäste ins Münsterland. In der Zukunftsvision wird das Thema Radfahren in Kombination mit weiteren Themen, wie Schlösser und Burgen, Kultur etc. als potenzialträchtig eingestuft.

Die Entwicklung einer Schlösser- und Burgenregion mit der 100 Schlösser Route als Rückgrat des Projektes geht unmittelbar auf die Zukunftsvision ein. Das Leitbild zum Radtourismus setzt ebenfalls auf den Ausbau der Radregion Münsterland als führende Region im Radtourismus durch qualitativ hochwertige radtouristische Angebote und einen unvergleichlichen radtouristischen Service. Auch das Thema Qualität spielt in der Tourismusstrategie des Münsterlandes eine große Rolle, denn nur durch eine hohe (Service-) Qualität in allen Bereichen entlang der Customer Journey ist es möglich, Wettbewerbsvorteile zu erlangen. Die Erschließung des Münsterlandes für Menschen mit Mobilitätsbehinderungen wurde schon in der Touristischen Zukunftsvision im Jahr 2002 verankert.

Somit fördert das Projekt die konkrete Umsetzung der übergeordneten regionalen Tourismusstrategie, da das Kernthema Radtourismus im Fokus steht und gestärkt wird. Weitere Ziele wie der Ausbau von Qualität und Service sowie eine barrierefreie Entwicklung der Tourismusregion sollen erreicht werden.

Untermauert wurde diese seit Jahren bestehende Ausrichtung im kürzlich abgeschlossenen Strategieprozess des Münsterland e.V. Demnach soll der Münsterland e.V. - in Abhängigkeit von den zur Verfügung stehenden Kapazitäten - im Bereich Tourismus seine Aktivitäten auf die drei Handlungsfelder „Profilierung der Region über Schwerpunktthemen und Produkte“, „Vermarktung, Vertrieb, Vernetzung“ sowie „Qualitative und serviceorientierte Weiterentwicklung der Tourismusdestination Münsterland“ ausrichten.

**Um die oben aufgeführten Ziele erreichen zu können, ist die Erstellung eines umsetzungsorientierten und möglichst verbindlichen Masterplans für das Projekt notwendig. Darin muss unter anderem verankert werden, wie die KMU und Stakeholder konkret in die Projektumsetzung eingebunden werden können, wie verbindliche Strukturen in der Region geschaffen werden können, die von langfristiger Dauer sind und als Dachstruktur für die einzelnen Projektbausteine fungieren. Schließlich muss im Masterplan eine Priorisierung der einzelnen Projektbausteine vorgenommen werden. Nach Erreichung des A-Status und Bewilligung von Fördermitteln könnte dann mit der Umsetzung der Projektbausteine entsprechend dem Masterplan begonnen werden.**



### 3. Organisatorische Projektstruktur

Das Projekt Schlösser- und Burgenregion Münsterland wird federführend vom Münsterland e.V. als Projektträger koordiniert und umgesetzt.

Die Kernaufgaben und Arbeitsbereiche des Münsterland e.V. sind:



Zu den konkreten Aufgaben des Münsterland e.V. im Rahmen des Projektes zählen

- die Gesamtkoordination des Projektes,
- die Kommunikation mit den Projektpartnern, Fördergebern und der Bezirksregierung,
- das Stellen von notwendigen Förderanträgen,
- die Durchführung von Vergabeverfahren, die eine münsterlandweite Bedeutung haben, also auch das Vergabeverfahren zum Masterplan,
- die fördertechnische Projektabwicklung und
- die Umsetzung des Masterplans in Kooperation mit den Projektpartnern unter Einbeziehung der KMU und Stakeholder.

Des Weiteren sollten die zur Projektumsetzung notwendigen Personalressourcen beim Münsterland e.V. angesiedelt werden und müssten finanziert werden. Der konkrete Umfang soll aufgrund der Abhängigkeit zur Umsetzungsplanung einzelner Maßnahmen im Masterplan festgelegt werden.

Die vier Münsterlandkreise Borken, Coesfeld, Steinfurt und Warendorf sowie die Stadt Münster sind Projektpartner, die vor allem an der inhaltlichen Konzeption und Umsetzung mitwirken sowie für eine finanzielle Grundabsicherung des Projektes im Rahmen ihrer haushaltsrechtlichen Möglichkeiten Sorge tragen. Zudem sind sie Mitglied in der Kooperationsgruppe, die eingerichtet wird. Sie haben mit dem Münsterland e.V. ein gleichberechtigtes Entscheidungsrecht.

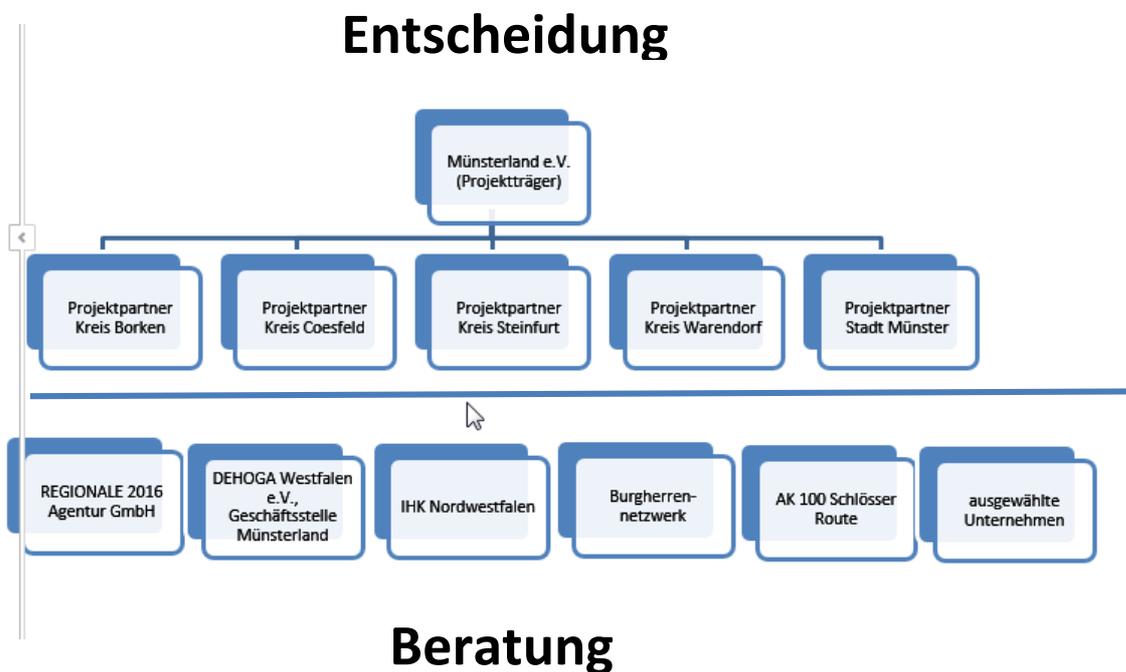
Folgende weitere Institutionen sollen neben den Kreisen und dem Münsterland e.V. in der Kooperationsgruppe vertreten sein:



- REGIONALE 2016 Agentur GmbH
- DEHOGA Westfalen e.V., Geschäftsstelle Münsterland
- IHK Nord Westfalen
- Netzwerk Burgen - Schlösser - Parks im Münsterland
- Arbeitskreis 100 Schlösser Route
- Ggf. weitere Unternehmer

Die genannten Institutionen haben eine beratende Funktion in der Kooperationsgruppe.

*Organisationsstruktur innerhalb der Kooperationsgruppe:*



Die Kreise und die Stadt Münster stellen des Weiteren hauseigenes Personal zur einzelfallbezogenen Unterstützung des Münsterland e.V. bei Vergabeverfahren, Rechnungsprüfungen etc. zur Verfügung. Sie unterstützen den Münsterland e.V. außerdem bei der Umsetzung des Masterplans in ihren jeweiligen Gebietskörperschaften. Hierzu zählt insbesondere die Umsetzung von infrastrukturellen Maßnahmen. Eine Konkretisierung der Aufgaben muss im Masterplan erfolgen. In einer Kooperationsvereinbarung (siehe Anlage 1) haben sich die Kreise des Münsterlandes und die Stadt Münster darauf verständigt, einen Masterplan für das Projekt zu erarbeiten sowie die Umsetzung der darin formulierten Maßnahmen anzustreben.

Der Hotel- und Gaststättenverband Westfalen e.V. (DEHOGA) verfügt als Interessensverband der Hotellerie und Gastronomie über ca. 1.500 Mitglieder im Münsterland. Er unterstützt die Bestrebungen des Münsterland e.V. zur Qualitätssteigerung in den Betrieben und kann wertvolle Unterstützungsarbeit bei der gezielten Ansprache der Betriebe leisten.

Über die regionale Vernetzung der Industrie- und Handelskammer Nord Westfalen ist grundsätzlich der Zugang und die Ansprache zu zahlreichen Betrieben aus Hotellerie und Gastronomie, aber auch des Einzelhandels und anderer Unternehmen, die mehr oder



weniger stark vom Tourismus profitieren, gegeben. Auch im Bereich der Aus- und Weiterbildung ist die IHK ein starker Partner.

Dem Kreis Coesfeld kommt als Träger des Projektes „WasserBurgenWelt“ eine besondere Rolle unter den Projektpartnern zu. Die 100 Schlösser Route ist als bereits bestehendes und etabliertes Produkt im Radtourismus das Rückgrat des Projektes Schlösser- und Burgenregion Münsterland. Der qualitative Ausbau der Route in den Bereichen Infrastruktur und Service kommt neben den örtlichen KMU auch den Schloss- und Burgbetreibern zu Gute, in dem deren Angebote verknüpft, stärker frequentiert und ggf. ausgeweitet werden. Das Projekt „WasserBurgenWelt“ unterstützt im Wege des Netzwerks Burgen - Schlösser - Parks im Münsterland bei der Qualifizierung und der Vernetzung der Schlossherren und weiterer Leistungsträger.

Die Erstellung des Masterplans erfolgt durch einen nach einer Ausschreibung ausgewählten, externen Auftragnehmer in Kooperation mit der Kooperationsgruppe. Zur Erstellung des Masterplans werden dem Auftragnehmer vorhandene Dokumente, wie Protokolle der 100 Schlösser Routen Workshops, die Projektskizze Schlösser- und Burgenregion Münsterland, Projektinformationen zum Projekt WasserBurgenWelt, die hausinterne Evaluation des Münsterland e.V. zur 100 Schlösser Route und die Befragung der Burg- und Schlossherren, die im Rahmen des Projektes WasserBurgenWelt erstellt wurde, zur Verfügung gestellt (als Anlagen 2-10 beigefügt). Zusätzlich müssen Workshops mit der Kooperationsgruppe in der Region stattfinden, in denen vor allem die Festlegung der einzelnen Bausteine sowie der Strukturen und Prozesse erfolgt. Eine weitere Aufgabe des Auftragnehmers ist die Durchführung einer Onlinebefragung von Touristikern und Leistungsträgern etc. aus der Region, um die Sichtweisen, Ideen und Probleme der einzelnen Gruppen zu identifizieren und zu filtern.

Zusätzlich sollte mit ausgewählten Vertretern aus den unterschiedlichen Gruppen sowie Experten aus Best-Practice Regionen Expertengespräche geführt werden. Die Erkenntnisse sollten in den Masterplan einfließen.



## 4. Stand der Vorbereitung

Grundlage für die Einreichung einer Projektskizze zum Thema Schlösser- und Burgenregion sind Workshops, die im Rahmen der Aktivakademie, einem NRW Ziel 2-Förderprojekt, im Münsterland mit den Touristikern aus der Region durchgeführt wurden. In diesen Workshops ging es darum, Ideen zu entwickeln, wie die 100 Schlösser Route in den Bereichen Infrastruktur und Qualität/Service weiterentwickelt und optimiert werden kann. Im Bereich der Infrastruktur standen Themen wie Besucherlenkung und innovative Info- und Fotopoints im Mittelpunkt, denn ein Problem der 100 Schlösser Route ist, dass rund 65 Schlösser und Burgen nicht direkt an der Route liegen, vom Gast also leicht „übersehen“ werden.

Bei der qualitativen Optimierung wurde das Thema „Inszenierung“ der Route, wozu besonders die Inszenierung und „Bespielung“ der Schlösser und Burgen zählte, hervorgehoben. Eine große Herausforderung hierbei stellt die Unzugänglichkeit eines Großteils der Schlösser und Burgen dar. Rund die Hälfte der Objekte an der Route ist für den Gast - wenn überhaupt - nur über Blickkontakt erlebbar.

Als wichtiger Aspekt wurde des Weiteren auch eine Vernetzung aller Akteure entlang der Customer Journey herausgehoben, die bisher nicht besteht.

Aufbauend auf diesen Ergebnissen lassen sich konkrete Maßnahmen herausarbeiten, die in den Masterplan einfließen und darin konkretisiert werden sollen. Die Protokolle und Maßnahmenpläne der Workshops sind als Anlagen 2-6 beigefügt.

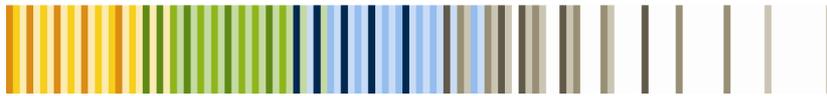
Des Weiteren liegt ein Befahrungsbericht zur 100 Schlösser Route aus dem Jahr 2012 vor, der auf den Kriterien des ADFC zur Zertifizierung von Radfernwegen basiert. Sowohl strecken- als auch punktbezogenen Attribute wurden metergenau festgehalten. Erhoben wurde z.B. die Breite und Oberfläche der Wege, Hindernisse wie Poller und Umlaufschranken, Mängel wie schlechte Oberflächenqualität und Schlaglöcher, touristische Infrastrukturen wie Schutzhütten und Kinderspielplätze. Jeder Mangel und jede punktbezogene Infrastruktur wurde fotografisch festgehalten. Dies dient nun als Grundlage der Maßnahmenentwicklung und -priorisierung im Masterplan.

Aufbauend auf den Ergebnissen der Erhebung hat der Münsterland e.V. die Daten auf die 100 Schlösser Route bezogen filtern lassen, so dass die Qualität dieser Themenroute nun genau bekannt ist. Leider musste festgestellt werden, dass sich die Qualität der Radwegeinfrastruktur seit der letzten Erhebung im Jahr 2008 extrem verschlechtert hat. Nach aktueller Datenlage würde die 100 Schlösser Route nur zwei von fünf möglichen Sternen im Rahmen der ADFC Zertifizierung erlangen.

Auch hier ist somit dringender Handlungsbedarf erforderlich. Entsprechende Prozesse und Strukturen zur Optimierung der Basis-Infrastruktur müssen im Masterplan erarbeitet werden.

Die Vielfältigkeit der Aufgaben, die im Laufe des Projektes anstehen, die Anzahl der zu beteiligenden Akteure aus der Region, die Auswahl passender Fördermöglichkeiten und die innovative Einbindung der KMU in das Projekt machen die Erarbeitung einer Strategie sowie die Erarbeitung von Prozessen und Strukturen für das Projekt zwingend notwendig. Die Erstellung eines Masterplans für das Gesamtprojekt, der die gerade genannten Punkte aufgreift, ist daher äußerst wichtig für die spätere reibungslose Umsetzung des Projektes.

Daher bereitet der Münsterland e.V. in Abstimmung mit der Kooperationsgruppe derzeit mit Unterstützung der Vergabestelle des Kreises Borken eine Ausschreibung für die Erarbeitung des Masterplans vor. Gleichzeitig wird ein Antrag auf Fördermittel für die Erarbeitung des Masterplans erarbeitet und bei der Bezirksregierung eingereicht. So dass nach einer positiven Entscheidung des Lenkungsausschusses für den „B-Stempel“ in der Regionale 2016-Prozess zügig mit der weiteren Qualifizierung des Projektes und mit der prozesshaften Erarbeitung des Masterplans begonnen werden kann.



## 5. Konzept für die Projektentwicklung und -umsetzung

Im Sinne eines Handlungsleitfadens für die Projektentwicklung und -umsetzung soll der Masterplan fungieren. Im Rahmen des Auftrages steht nicht allein die schriftliche Ausarbeitung des Masterplans im Mittelpunkt, sondern es soll vor allem ein Prozess auf den Weg gebracht werden, bei dem die Stakeholder (wie z.B. die Kleineren und Mittleren Unternehmen (KMU)) aktiv mit einbezogen werden und eine nachhaltige Struktur entwickelt wird.

Der Masterplan muss auch Grundlage für verschiedene Förderanträge sein. Entsprechend muss er eine inhaltliche Tiefe und Qualität erreichen.

Im Masterplan sollen die Ziele des Projektes weiter konkretisiert, die möglichen Maßnahmen des Projekts (weiter) entwickelt und auf ihre Umsetzbarkeit hin geprüft werden. Eine Priorisierung der Maßnahmen hat zu erfolgen. Des Weiteren sollen Arbeitsstrukturen organisatorisch geschaffen und Verantwortlichkeiten festgelegt werden. Projektpartner sind zu identifizieren und einzubinden (insbesondere die KMU). Ein zeitlicher Ablauf für die einzelnen Projektstufen ist zu erarbeiten und die Kosten- und Finanzierungsansätze sind zu schärfen.

Dabei soll auch die Verknüpfung zum Regionale-Projekt „WasserBurgenWelt“ des Kreises Coesfeld und der Stadt Lüdinghausen herausgearbeitet und konkretisiert werden.

Gegenstand des Masterplans ist es, den weiteren Prozess konkret zu strukturieren, Formate zur Einbeziehung der Stakeholder (KMU, Burgherrennetzwerk, touristische Interessensverbände etc.) in den Prozess aktiv zu entwickeln und die Projektträger bei der weiteren Entwicklung und Priorisierung der Projektbausteine zu unterstützen.

Daraus ergeben sich u. a. folgende Arbeitsbausteine:

- Grundlagenermittlung: Sichtung und Bewertung der touristischen Angebote im Bereich Schlösser & Burgen
- Touristische Potenziale des Themas (Was hat welche Zielgruppe von der 100 Schlösser Route?) als Ansatz für die Motivation der Akteure
- Entwicklung von Ideen und Maßnahmen zur Mobilisierung der Potenziale
- Konzeption zur begleitenden Beteiligungs- und Prozessstruktur (auch für die Umsetzungsphase) - Welche Akteure? - Wie zu motivieren? - Wie zu beteiligen? - Welche Rolle haben die Akteure im Prozess?
- Umsetzungsplanung (Zeitplan, Arbeitsschritte, Priorisierung der Maßnahmen, Finanzierung, etc.)
- Inhaltliche Umsetzungsvorbereitung einzelner prioritärer Maßnahmen (Ausarbeitung)
- Konzeption: Verstetigung des Prozesses bzw. der Maßnahmen (Nachhaltigkeit)



## 6. Aufwands-/Kostenschätzung und Finanzierung

In der Konzeptionsphase soll in einem ersten Schritt der Masterplan im Rahmen eines Förderantrages umgesetzt werden. Die Kosten liegen hierfür geschätzt bei ca. 120.000 € brutto. Die Co-Finanzierung des Eigenanteils würde bei einer 80% Förderung über die Kreise Borken, Coesfeld, Steinfurt und Warendorf erfolgen. Die notwendigen kommunalen Eigenanteile in Höhe von 6.000 € brutto sind seitens der Kreise in den Haushalten 2015 bereits berücksichtigt.

Die derzeitige grobe Kostenschätzung für die Umsetzungsbausteine liegt bei rund 3.600.000 € brutto. Darin sind Bausteine in den Bereichen Infrastruktur (Infotafeln, Radwegbeschilderung, Infopoints etc.), Barrierefreiheit, Inszenierungen, Vermarktung, Vertrieb, Vernetzung, Qualifizierung, Qualitätskontrolle, Servicesteigerung, Projektberatung, Personal und Sachkosten enthalten (siehe beigefügten Kosten-/ Maßnahmenplan, Anlage 11). Derzeit im Kosten-/Maßnahmenplan nicht aufgeführt sind Infrastrukturmaßnahmen im Sinne von Wegebau etc., da eine seriöse Kalkulierung der Kosten momentan nicht möglich ist. Im Rahmen des Prozesses sollte jedoch geprüft werden, ob in diesem Bereich Fördermöglichkeiten bestehen. Eine Konkretisierung der Maßnahmenumsetzung und damit der Kosten kann erst im Rahmen der Masterplanerstellung erfolgen!

Im Bereich der Qualifizierung ist zu prüfen, ob eine Co-Finanzierung durch die Nutzer der Angebote möglich ist.

Der Münsterland e.V. verfügt aufgrund seiner Struktur nicht über entsprechende Eigenmittel zur (Vor-)Finanzierung des Projektes. Deshalb ist angedacht, dass die Projektpartner, d.h. die Münsterlandkreise und die Stadt Münster, die Finanzierung des Vorhabens sowie der umzusetzenden Maßnahmen übernehmen. Ausgehend von den vier Kreisen und der Stadt Münster als Projektpartner sind das nach der aktuellen gröberen Kostenschätzung bei einer Laufzeit von 3 Jahren durchschnittlich 48.000 € pro Jahr und Projektpartner.

### *Eigenanteile Projektpartner*

<b>Gesamt-bruttokosten</b>	<b>Eigenanteil (20%)</b>	<b>pro Jahr</b>	<b>je Kreis/Stadt MS pro Jahr</b>
3.600.000,00 €	720.000,00 €	240.000,00 €	Ø 48.000,00 €

Für die Umsetzung des Projektes müssten - analog zum Ziel 2-Projekt „Pferdereion Münsterland“ - mit den Projektpartnern Weiterleitungsverträge geschlossen werden, in denen geregelt ist, dass der jeweilige „Verursacher“ und Auftraggeber, also die Kreise/die Stadt Münster etc., die Vor- und Co-Finanzierung übernehmen.

Im Rahmen der Erstellung des Masterplans muss erarbeitet werden, wer bei der Realisierung der Maßnahmen die Projektträgerschaft für die Teilbausteine übernimmt, welche Kosten entstehen werden und wie diese finanziert werden können (Förderung / Eigenanteile). Des Weiteren muss eine Priorisierung der Maßnahmen erfolgen.

Die Kommunikation zu den Ergebnissen des Masterplans sollen gegebenenfalls eingebettet in die Aktivitäten des Projekts WasserBurgenWelt vorgestellt werden.

Als Informationsplattform zur Darstellung der aktuellen Projektentwicklung und –umsetzung könnte z. B. die bestehende Internetseite [www.wasserburgenwelt.de](http://www.wasserburgenwelt.de) mit genutzt werden. Auch die Entwicklung eines Präsentations- und Veranstaltungsprogramms für das



## Münsterland

Präsentationsjahr sollte für die Projekte WasserBurgenWelt und Schlösserregion gemeinsam erfolgen. Eine weitere Kommunikationsplattform, die für die Öffentlichkeitsarbeit zu diesem Projekt genutzt werden kann, besteht auch mit dem Netzwerk für Burgen – Schlösser – Parks.

Die Regionale Agentur wird die diesbezügliche Projektkommunikation im Präsentationsjahr 2016/17 begleiten.



## 7. Träger- und Betreibermodell

Eine wesentliche Aufgabenstellung im Rahmen der Erstellung des Masterplans ist die Erarbeitung eines verbindlichen Träger- und Betreibermodells für die weitere Zusammenarbeit innerhalb der Region und für die nachhaltige und stetige Weiterentwicklung des Projektes.

Der Münsterland e.V. übernimmt für die Phase der Projektentwicklung und -konkretisierung bis zur Förderreife bzw. die Erlangung des A-Stempels das Projektmanagement. Unterstützt wird der Münsterland e.V. dabei vom Kreis Coesfeld, der die Thematik im Rahmen des Regionale 2016-Projektes „WasserBurgenWelt“ intensiv bearbeitet.

Für das Projekt haben die Münsterlandkreise, die Stadt Münster und der Münsterland e.V. eine Kooperationsvereinbarung abgeschlossen. Diese beinhaltet Regelungen zum Projektmanagement, zur Arbeitsstruktur für das Projekt (Koordinationsgruppe) sowie zur Finanzierung der Erstellung des Masterplans und legt folgende Ziele zur Projektentwicklung fest:

„Zur Fortführung der weiteren Qualifizierung im Rahmen des Regionale-Prozesses werden zunächst die nachfolgenden Schwerpunktbausteine für das Projekt festgelegt:

- 1) Konkretisierung der Projektziele und -abläufe
- 2) Projektstudie im Regionale-Qualifizierungsverfahren („B-Stempel“) erstellen
- 3) Erarbeitung der zentralen Anforderungen für einen Masterplan (touristisches Feinkonzept zur Umsetzung)
- 4) Antrag auf Förderung des Masterplans erarbeiten und einreichen („Erlebnis.NRW-Tourismuswirtschaft stärken“ – Sonderregelung für Regionale 2016 – Projekte)
- 5) Auswahl und Beauftragung eines externen Fachbüros zur Unterstützung der Arbeiten gem. Ziffer 2) sowie Festlegung der diesbezüglichen Finanzierung
- 6) Masterplan erarbeiten, Stakeholder (insbesondere KMU) einbeziehen, Projektbausteine qualifizieren und priorisieren
- 7) Darauf aufbauend Antrag auf „A-Stempel“ im Regionale 2016-Prozess stellen
- 8) Förderanträge für einzelne Projektbausteine stellen, Eigenanteile / Finanzierung sichern
- 9) Projektbausteine sukzessive umsetzen, Zusammenarbeit der Stakeholder fördern und ausbauen

Im Projektverlauf werden weitere Kooperationsziele erarbeitet und die damit einhergehenden inhaltlichen Projektarbeiten jeweils bedarfsgerecht durch die Kooperationsgruppe vorgebracht.“

Der Münsterland e.V. sollte auch nach Projektende weiterhin die Aufgabe des Koordinators und Treibers wahrnehmen, muss dafür aber von den Projektpartnern mit den notwendigen finanziellen und personellen Ressourcen ausgestattet werden, um dieser Aufgabe gerecht werden zu können. Im Masterplan wird die Nachhaltigkeit des Projektes und deren Finanzierung sowie das dafür nötige Träger- und Betreibermodell detailliert und verbindlich festgeschrieben werden.

Das Burgherrennetzwerk, das im Rahmen des Projektes „WasserBurgenWelt“ des Kreises Coesfeld entsteht, wird mit diesem Projekt verknüpft. Außerdem werden Touristiker und touristische Leistungsträger entlang der Customer Journey in das Netzwerk aufgenommen.



## Münsterland

Personell wird das Netzwerk vom Kreis Coesfeld betreut und getragen. Der Münsterland e.V. unterstützt das Netzwerk fachlich.

Das Netzwerk soll u. a. den Bereich der Qualifizierung und Angebotsentwicklung für das Thema Schlösser und Burgen weiter fortführen und eine Plattform zum regelmäßigen Austausch von Erfahrungen bilden. Seinen Sitz wird das Netzwerk im Portal für Burgen und Schlösser der Region in der Burg Vischering haben.

Die vier Kreise und die Stadt Münster wirken an der inhaltlichen Konzeption und Umsetzung mit und streben die inhaltliche und finanzielle Fortführung des Projektes im Rahmen ihrer haushaltsrechtlichen Möglichkeiten an. Sie tragen Sorge dafür, dass die in ihren Gebietskörperschaften im Rahmen des Projektes errichteten Infrastrukturen gepflegt und ausgebaut werden. Des Weiteren arbeiten sie aktiv im Netzwerk mit und sind über die bestehenden Gremienstrukturen des Münsterland e.V. (u.a. Aufsichtsrat, Facharbeitskreis Tourismus, Arbeitskreis Radfahren, Arbeitskreis 100 Schlösser Route), in denen die Themen Schlösser und Burgen, 100 Schlösser Route, Angebotsentwicklung, Marketing etc. besprochen werden, eng in die Fortführung der Aktivitäten eingebunden.

Die KMU sowie weitere Stakeholder können sich aktiv im Netzwerk engagieren und über eine im Projekt entstehende Onlineplattform austauschen. Über die Marketing- und Vertriebsplattformen des Münsterland e.V. (deutscher Markt) und der EUREGIO (niederländischer Markt) haben sie die Möglichkeit ihre Angebote zielgerichtet zu vermarkten und sichtbar zu machen. Zu den Marketing- und Vertriebsplattformen zählen u.a. das Online Buchungs- und Reservierungssystem (OBIS), der Tourenplaner Münsterland, die touristischen Publikationen des Verbandes und der EUREGIO, die Internetseiten [www.muensterland-tourismus.de](http://www.muensterland-tourismus.de) und [www.geheimoverdegrens.nl](http://www.geheimoverdegrens.nl), die diversen Social-Media-Kanäle sowie Messen und Promotions in Deutschland und den Niederlanden.



## 8. Zeitplanung

Das Projekt lässt sich in einen Konzeptions- und eine Umsetzungsphase gliedern, wobei die einzelnen Module und Arbeitspakete teils auch zeitlich parallel laufen und sich gegenseitig ergänzen. Es ist eine Projektlaufzeit von 36 Monaten angesetzt. Konkretisiert werden die Module und Arbeitspakete im Rahmen des anstehenden Masterplans, daher handelt es sich hier nur um eine erste grobe Schätzung.

### Konzeptionsphase

Nach Bewilligung der Mittel kann mit der Konzeptionsphase des Projektes in Form der Erarbeitung des Masterplans begonnen werden, für die ca. 8 Monate angesetzt ist.

Zu den Meilensteinen der Konzeptionsphase zählen:

- Meilenstein 1: Erhebung des Ist-Zustandes der 100 Schlösser Route in Bezug auf die strecken- und punktbezogenen Netzattribute und die Barrierefreiheit der Route unter Berücksichtigung der ADFC-Kriterien für die Zertifizierung von Radfernwegen und der deutschlandweiten Kriterien „Reisen für Alle“ sowie das Ermitteln der Stakeholder und die Definition der Schlüsselakteure
- Meilenstein 2: Einführungsveranstaltungen mit Leistungsträgern, Burg- und Schlossbesitzern, Touristikern und sonstigen Stakeholdern
- Meilenstein 3: Entwicklung eines thematischen Konzeptes zur Inszenierung der Schlösser- und Burgenregion Münsterland
- Meilenstein 4: Entwicklung eines Konzeptes für die inhaltliche Ausgestaltung einer „Schlösser- und Burgen-Akademie“
- Meilenstein 5: Weiterentwicklung des Gestaltungshandbuchs für Informationstafeln (im Rahmen des abgeschlossenen Ziel 2-Projektes „Radregion Münsterland“ entstanden) um weitere Gestaltungselemente an Radwegen, wie einheitlich möblierte Informationspunkte, Fotopoints etc.
- Meilenstein 6: Basierend auf den Ergebnissen der Erhebung Entwicklung eines Maßnahmenplans für die Optimierung der Infrastruktur samt Beschilderungsplanung

### Umsetzungsphase

Nach diesen acht Monaten beginnt die Umsetzungsphase, wobei einige Bausteine und Arbeitspakete bereits in der Konzeptionsphase begonnen werden können.

Zu den Meilensteinen der Umsetzungsphase zählen:

- Meilenstein 7: Umsetzung der im Maßnahmenplan verankerten Infrastrukturmaßnahmen entlang der Route
- Meilenstein 8: Entwicklung innovativer Angebote und Angebotsbausteine zum Thema Schlösser- und Burgenregion Münsterland unter Einbeziehung der KMU und Stakeholder
- Meilenstein 9: Umsetzung innovativer „Inszenierungsideen“ entlang der 100 Schlösser Route und an den Schlössern und Burgen in der Region
- Meilenstein 10: Qualifizierung der KMU und Stakeholder



## Münsterland

- Meilenstein 11: Ausbau des Vertriebs und Umsetzung des Marketingplans
- Meilenstein 12: Aufbau einer nachhaltigen Marktforschung, Evaluation des Projektes und Erstellung eines Projektdossiers

Die detaillierte Zeitplanung ist in Anlage 12 beigefügt. Für die Erarbeitung des Masterplans, der dem Projekt vorangeht, sind ca. 6 Monate eingeplant.



## **9. Begleitende Kommunikation in der Region**

Die Ergebnisse des Masterplans einschließlich eines Ausblicks auf konkrete Maßnahmen sollen im Regionale-Präsentationsjahr vorgestellt werden. Im Zuge dessen wird eine angemessene Information und Beteiligung der im Projekt beteiligten Partner als auch der allgemeinen Öffentlichkeit beabsichtigt. Eine Verknüpfung mit öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen des Projekts WasserBurgenWelt wird angestrebt.

Die Projektkommunikation wird dabei voraussichtlich auf zwei Ebenen basieren. Auf einer übergeordneten Ebene erfolgt die Information über die Strukturen und Eigenheiten der Schlösser- und Burgenregion Münsterland im Allgemeinen. Im Zuge dessen stehen die Darstellung des Status Quo und die jeweiligen kulturhistorischen Besonderheiten im Mittelpunkt.

Hiervon ausgehend können im Sinne einer zweiten Ebene die konzipierten Maßnahmen zum Erhalt bzw. zur verstärkten touristischen Erschließung der Schlösser- und Burgenregion näher vorgestellt und ggf. diskutiert werden.

Einzelheiten der projektbegleitenden Kommunikation sind im Masterplan zu entwerfen.

Die Regionale 2016 Agentur begleitet den öffentlichen Kommunikationsprozess. Das Projekt wird im Gesamtrahmen des Präsentationsjahres von Frühjahr 2016 bis Mitte 2017 gemeinsam mit dem Münsterland e.V. und den Kreisen sowie der Stadt Münster eingeordnet.